

Hauptgedanken der Predigt vom 10. Mai 2009 **gehalten von Matthias Theis im Christlichen Zentrum Buchegg**

Thema: Bessere Beziehungen (2): Vier Schlüssel

Bibeltext: Philipper 1, 3 bis 11

3 Ich danke meinem Gott jedesmal, wenn ich beim Beten an euch denke. 4 Jedes Gebet für euch – für euch alle! – wird mir erneut zum Dank und erfüllt mich mit Freude; Dank und Freude, 5 dass ihr euch so eifrig für die gute Nachricht einsetzt, seit dem Tag, an dem ihr sie angenommen habt, und bis heute. 6 Ich bin ganz sicher: Gott wird das gute Werk, das er bei euch angefangen hat, auch vollenden bis zu dem Tag, an dem Jesus Christus kommt. 7 Ich kann gar nicht anders, als so über euch denken; denn ich trage euch alle in meinem Herzen, gerade jetzt, da ich für die gute Nachricht im Gefängnis bin und sie vor Gericht verteidige und ihre Wahrheit bezeuge. Ihr alle habt ja teil an der Gnade, die Gott mir damit erweist. 8 Er weiss auch, wie sehr ich mich nach euch sehne mit der herzlichen Liebe, die Jesus Christus in mir geweckt hat. 9 Ich bete zu Gott, dass eure Liebe immer reicher wird an Einsicht und Verständnis. 10 Dann könnt ihr in jeder Lage entscheiden, was das Rechte ist, und werdet an dem Tag, an dem Christus Gericht hält, rein und ohne Fehler dastehen, 11 reich an guten Taten, die Jesus Christus zum Ruhm und zur Ehre Gottes durch euch gewirkt hat.

Es gibt vier Schlüssel zu besseren Beziehungen in unserem Leben. Wir wissen, wie es sein sollte. Gott hat in das Leben der Gläubigen ein Bedürfnis hineingelegt, dass Geschwister in Einheit zusammen gehen können. Wir wissen, wie stressig, belastend es ist, wenn Beziehungen aus dem Lot geraten. Es gibt viele, viele Beziehungen, die unter Beschuss stehen. Viele haben die Hoffnung verloren. Es gibt Menschen, die haben oft den Eindruck, dass sie versagt haben. Andere rechtfertigen sich ständig. Jemand hat gesagt, jemand der sich rechtfertigt, der ist am Schluss recht fertig!

Andere wissen nicht, wie sie ihre Situation verbessern können. Andere leben in Frieden, und manche, die nicht gläubig sind, wissen gar nicht, weshalb es so ist. Das Interessante ist, biblische Prinzipien bringen auch Frucht im Leben derer Menschen, die nicht gläubig sind.

Unser Text gibt uns **vier Schlüssel**. Alle können wir auf unsere Beziehungen anwenden. Mit Vers 3 möchte ich uns den **ersten Schlüssel** vor Augen bringen: **Behalte das Beste und vergiss den Rest**. Wir nerven uns oft an der einen Sache, die uns stört und hundert andere Sachen nicht mehr sehen. Paulus sagt: Ich danke meinem Gott jedes Mal, wenn ich beim Beten an Euch denke. Wenn ich an euch denke, löst das in mir Dankbarkeit und Gebet aus.

Wir sagen so schnell, Paulus hatte es halt gut mit den Philippnern. Wenn wir Apostelgeschichte 16 betrachten, wissen wir, er hatte sehr viele negative Erinnerungen an die Zeit in Philippi. Er wurde ins Gefängnis geworfen und geschlagen. Wir kennen die Geschichte von ihm und Silas. Nachdem Gott triumphiert hatte, musste er aus der Stadt gehen. Er lebte ein wichtiges Prinzip, er vergab den Philippnern und freute sich primär an ihren Qualitäten und Stärken. Warum handeln wir nicht so? Das Problem ist, dass Verletzungen, die wir in Beziehungen erleben, meistens weit tiefer gehen als wir es uns zuerst eingestehen.

Die Bibel sagt, wir sollen das Problem der Verletzungen erkennen und beseitigen. Wir alle leben mit unerfüllten Erwartungen. Manche Leute in Ehesituationen: Sie sagt er spricht nicht

mit mir, geht nicht auf meine Bedürfnisse ein. Er sagt: Sie ist so anspruchsvoll, sagt gar nicht, was sie will! Sie sagt: Ja, das müsste er doch längst wissen! Er: Wie kann ich es wissen, wenn sie es nicht sagt?

Auch in der Gemeinde geschieht es, dass man den Eindruck hat, der hat etwas gegen mich. Im Berufsleben, man hat den Eindruck, man wird nicht voll genommen oder wird immer übergangen, oder es fehlt der Respekt. Was tut der Mensch? Aus Furcht, nochmals verletzt zu werden, fährt er sein ganzes Waffenarsenal hoch, Ablehnung dem anderen gegenüber, verletzendes Worte, oder man zieht sich zurück.

Gottes Wort sagt, wir sollen nicht mit Verletzungen leben, **lerne dein Herz auszuschütten!**“ Sage dem HERRN wie es dir geht, wenn dich etwas gestresst hat. Statt es im Herzen zu bewegen, bewege es mit Gott, sage es IHM und lege IHM deine Last hin.

2. Die Bibel sagt, wir sollen **von Herzen** vergeben. Ich lege heute den Fokus bewusst auf das Herz. Wie können wir von Herzen vergeben? Viele sagen, wenn du wüsstest, was man mir angetan hat, könntest Du auch nicht vergeben. Das stimmt, Vergebung braucht **3 Schritte**. 1. Wir brauchen eine **Offenbarung** davon, wie Gott uns vergeben hat. Vergebt einander, wie Christus euch vergeben hat. Was tat Gott, als du zu IHM kamst und sagtest, Herr Jesus, vergib mir meine Sünden? ER hat dir 2 Arten von Sünden vergeben. 1. Diejenigen, die du kennst und 2. diejenigen, von denen du nicht wusstest, dass du sie begangen hast.

Die Anzahl der unbewussten Sünden übersteigen bei weitem die, der bewussten. Jesus hat den Schuldbrief zerrissen und hat dir alle deine Sünden vergeben und gräbt sie nie mehr aus. Wenn wir vergeben wollen, brauchen wir eine Offenbarung davon, wie viel uns Gott vergeben hat, dass wir Gott sagen, HERR, öffne mir die Augen. Lass mich neu erkennen, wer ich ohne Dich war, wie viel Du mir vergeben hast. 2. Dass wir lernen diese Vergebung Gottes wirklich anzunehmen.

Viele können sich für eine Sache nicht vergeben, wo wir Mühe haben, Gottes Vergebung anzunehmen, aber Jesus hat die Sünde vergeben, deshalb dürfen wir es annehmen. Demut lehrt, anzunehmen, was Gott getan hat. Ich kann die eigene Gerechtigkeit nicht aufrichten, das kann nur Jesus. Er ist dafür am Kreuz gestorben.

Der dritte Schritt ist ein Entscheid im Herzen, dies weiter zu geben. Sich zu entscheiden bedeutet nicht, ich bekenne etwas, das ich in meinem Herzen nicht glaube. Es geht darum, es von Herzen zu tun, eine Sache dahinten zu lassen.

Göttliche Vergebung ist nicht eine Sache des menschlichen Willens. Sie ist auch anderen gegenüber eine übernatürliche Sache des Wirkens des Geistes Gottes in unserem Leben. Ohne wahre Vergebung wird keine Beziehung besser.

Paulus vergab, er hielt ihnen nichts mehr vor von dem, was damals geschehen war. Er sagte nicht, es war so schwierig bei euch, er behielt das Beste, er fokussierte sich auf das Gute dieser Gemeinde, betonte ihre Stärken, ich habe Freude an euch in diesen Dingen. Fange an, Gott zu danken für die guten Dinge der Menschen um dich. Du sagst, Matthias, du kennst diese Person nicht, aber du findest garantiert mindestens eine Sache, für die du danken kannst, und wenn es nur ist, dass diese Person lebt. Lerne das Gute zu sehen, das Negative hinter dir zu lassen und Gott zu danken. Wie der Mensch denkt, so redet er.

Der zweite Schlüssel: Bete für andere Menschen! Paulus sagte es so, **jedes Gebet für euch alle, wird mir erneut zum Dank und erfüllt mich mit Freude**. Wie möchtest du, dass Gott für dich betet? Du sagst, Gott betet gar nicht für mich. Doch, er betet für dich. Jesus steht täglich vor dem Throne Gottes, um für dein Leben einzustehen. Wie möchtest du, dass ER für dich betet? Lieber Vater, ich komme zu Dir und bete jetzt für diese Person! Verändere Du sie. Du siehst, diese Person hat mich verletzt! Denkst du, Jesus betet so für dich? Nein, nein.

Jesus betet ganz anders. Was ermutigt, was spornt dich an? Ist es nicht eine Freude, wenn Menschen für das Beste für dich beten, dass der Wille Gottes geschieht? Der rascheste Weg, eine Beziehung vom Negativen ins Positive zu verändern ist, wenn man für andere betet. Dann geschehen Dinge, die wir in keinen Gesprächen tun können. Wenn wir Dinge tun, handeln wir als Menschen, wenn wir zu Gott beten, handelt ER! In diesem Gottesdienst sind vielleicht Menschen, die wollen vielleicht keinen Rat, keine Korrektur oder offenen Dialog, aber sie können **nichts** gegen dein Gebet tun! Halleluja!

Wie sollen wir für den anderen beten? In den Versen 9 – 11 betet Paulus, dass eure Liebe immer reicher an Einsicht und Verständnis wird, dass die Liebe in den Geschwistern zunehmend und überfließend werden kann im Leben des anderen.

2. Dass sie weise Entscheide treffen können. Wenn Menschen falsche Entscheide treffen, kann es schwere Konsequenzen daraus geben. Paulus betet, dass ihr richtig entscheidet, dass ihr Unterscheidungsvermögen habt, wenn ihr eine Entscheidung treffen müsst im persönlichen Leben, im Geschäft, für euer geistliches Leben.

3. Paulus sagt: Ich bete für euch, dass ihr seht, was das Rechte ist, damit ihr das Rechte tun könnt in eurem persönlichen Leben. Damit ihr nicht nur die richtigen Entscheide treffen könnt, sondern auch richtig handeln. Manch einer weiss, was gut wäre. Es fehlt aber der Elan, es zu tun. Paulus sagt, **ich bete für euch, dass ihr das Rechte tun könnt, dass ihr rein und ohne Fehler eines Tages mit gutem Gewissen vor Gott dastehen könnt**. Gott betet das auch für die Gemeinde, auch mich bewegt das. Ich möchte, dass Menschen dieser Gemeinde einmal ohne Fehl und Tadel vor Gott stehen können. Dazu braucht der Mensch die Kraft Gottes und 4. dass sie für den Ruhm von Jesus leben, nicht nur für sich. Ich bin sicher, das Gebet der Gemeinde, hat die Herzen des Stadtrates und der verschiedenen Ämter berührt, damit sie etwas zur Ehre Gottes tun. Gebet ist wirkungsvoll!

Der Umgang mit meinem Lehrmeister war eine riesige Belastung für mich. Ich hatte Mühe, morgens aus dem Bett zu kommen, an die Arbeit zu gehen und mich dort zu motivieren. Eines Tages sagte mir jemand, Matthias, fange an für deinen Lehrmeister zu beten. Das Gewaltige war, es fing an, etwas zu geschehen! Durch das Gebet geschahen übernatürliche Dinge, ich merkte, dass ich mich veränderte. Ich sah ihn plötzlich mit anderen Augen, er war nicht mehr nur mein Lehrmeister sondern jemand, der Jesus braucht. Meine Haltung zu ihm änderte sich komplett. Auch in ihm geschah etwas. Eines Tages erzählte dieser harte Mann mir unter Tränen, wie sein eigener Sohn kam und sagte, Papa, warum bekehrst du dich nicht zu Jesus. Da geschieht etwas im Herzen eines Menschen. Wir müssen lernen, Dinge hinter uns zu lassen, dankbar zu sein für das Gute im Leben von anderen und biblisch für andere zu beten.

Ein drittes Prinzip ist, jede Person steht in einem Prozess. Gott sieht den gläubigen Menschen an, nicht in erster Linie so, wie er heute, ist sondern, Er sieht ihn bereits vollendet. Er sieht dich durch das Blut von Jesus, das dein Leben bedeckt hat, jemand, von dem Gott sagt, in diesem Leben ist alle Gerechtigkeit erfüllt, die vor Gott zählt. Wir denken, Herr, Du siehst doch die Ecken und Kanten in meinem Leben, aber ER sieht dich schon vollendet. Die Bibel

sagt, **ich bin sicher, Gott wird das gute Werk, das er bei euch angefangen hat, auch vollenden bis zu dem Tag, an dem Jesus Christus wiederkommt.**

Wir lassen oft halbfertige Sachen liegen. Wir Menschen sind gute Beginner, aber schlechte Vollender. Die Bibel sagt, nicht du wirst dieses gute Werk vollenden, Gott wird es in deinem Leben vollenden. Gott sieht, dass Menschen in einem Prozess, in einer Entwicklung stehen. Wo wir Menschen aus dem Blickwinkel Gottes sehen, beurteilen wir sie anders. Unsere Prediger, Pastoren, Mitarbeiter, Zellenleiter, usw. sind alle auch in einem Prozess.

Menschen achten das, dass ich noch nicht am Ziel bin sondern unterwegs mit Gott. Weisst du, was dort geschieht? Dort haben Menschen Mut, sich weiter zu entwickeln. Freue dich an den kleinen Entwicklungsschritten, die du im Leben der Menschen siehst. Du kannst nicht von einem Tag zum anderen perfekt werden, aber wenn du mit Jesus unterwegs bist, kann sich dein Leben Tag für Tag weiterentwickeln.

4. Schlüssel: Lass dir von Gott immer wieder neue Liebe schenken. Paulus sagt, Gott weiss, wie sehr ich mich nach euch allen sehne mit der herzlichen Liebe, die Jesus Christus in mir geweckt hat. Ich kann nicht anders, als so über euch denken, denn ich trage euch alle im Herzen. Jemand sagte einmal, entweder wir tragen Menschen auf dem Herzen, oder wir tragen sie auf den Nerven. Diese Aussage ist wahr. Paulus entschied sich, sich nicht auf den Nerven herum trampeln zu lassen. Wenn dein Chef, Ehepartner, deine Kinder und Geschwister dir nicht auf dem Herzen liegen, liegen sie dir auf den Nerven. Das Problem ist, dass wir nicht wie Jesus handeln.

Wie bekommt man Verständnis? Indem wir lernen zu fragen und zuzuhören, mit dem Herzen zu verstehen, wie Jesus mit dem Herzen verstand. Das ist eine übernatürliche Sache. Es kann nicht sein, dass du am Ende dieses Gottesdienstes sagst, jetzt mache ich einfach das, was er gesagt hat. Es muss etwas Übernatürliches im Leben des Menschen geschehen. Nämlich, dass die Liebe Gottes unsere Herzen erfüllt. Paulus sagt, da ist eine Erweckung in meinem Herzen geschehen. Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, aber das heisst nicht, dass sie erweckt ist. Sie kann in deinem Herzen liegen und schlafen.

Menschliche Liebe versiegt. Gott liebt alle Zeit, er freut sich an dem, was gut ist. Gott rechnet dir das Böse nicht an. Die Liebe Gottes ist die grösste Kraft des ganzen Universums. Sie ist wie eine Quelle, die nie versiegt, eine Liebe, der wir begegnen, wenn uns eine neue Offenbarung von Jesus Christus geschenkt wird. Nicht nur für uns als Menschheit, sondern für dich ganz persönlich. Das Entscheidende ist eine Erweckung der Liebe Gottes in deinem Herzen. Die Liebe, die nie vergeht, die die ärgsten Hindernisse zu überwinden mag, die alles hofft und die Hoffnung nie aufgibt.

Eine Person hat es zu Hause unglaublich schwer. Ihr Umfeld, ihre Ehe! Es ist menschlich unmöglich, dass solche Menschen zusammenbleiben können. Da ist Krankheit, Missbrauch, so viele Dinge. Diese Person in dieser Ehe sagt, **die Liebe hört niemals auf.** Die Liebe hofft alles, glaubt alles, auch wenn es Momente der Verzweiflung gibt, sagt sie ich liebe trotzdem! Weil ich weiss, die Liebe Gottes ist in mein Herz ausgegossen und drin ist eine Erweckung seiner Liebe.

War es nicht Irrsinn, dass Er ans Kreuz ging? Er hätte es nicht gebraucht aber wir haben es gebraucht. Amen.

VG